



H I R T E N W O R T

Gemeinsamer Brief der Bischöfe von Hamburg, Hildesheim und Osnabrück zu den Wahlen der pfarrlichen Gremien

Liebe Schwestern und Brüder!

„Aufkreuzen – Kirche gestalten“, unter diesem Motto finden am kommenden Samstag und Sonntag in den drei Diözesen Hamburg, Hildesheim und Osnabrück die Wahlen zu den Kirchenvorständen und Pfarrgemeinderäten statt.

Zum ersten Mal wählen wir in dieser Kirchenprovinz, in unserer Metropole, gemeinsam. Zum ersten Mal auch schreiben wir Bischöfe aus Hamburg, Hildesheim und Osnabrück gemeinsam einen Brief an alle Pfarreien. Wie unter den Pfarreien wollen wir auch als Bistümer stärker zusammenarbeiten. So antworten wir auf gemeinsame pastorale Herausforderungen im Norden und möchten den Menschen in dieser Region das Evangelium anbieten. Auch der Katholikentag in Osnabrück unter dem Leitwort „Du führst uns hinaus ins Weite“ wird eine gute Gelegenheit zur Zusammenarbeit sein.

Im heutigen Evangelium ruft ein blinder Mensch nach Jesus. Dieser Ruf nach Gott durchzieht die Geschichte der Menschheit. Und die Blindheit mangelnden Glaubens muss in jeder Generation von Christus geheilt werden. Alle Menschen sollen sehen und einsehen, dass Jesus Christus es ist, der Licht bringt in die dunklen Fragen des Daseins.

Auf das laute Rufen des Blinden reagieren die Umstehenden unterschiedlich. Die einen fühlen sich gestört, sind verärgert und meinen, ein solches Schreien nach Gott dürfe es gar nicht geben. Die anderen helfen dem Blinden, zu Jesus zu finden.

Die Mitglieder in unseren Gremien helfen auf wirksame Weise mit, dass auch heute Menschen zu Jesus finden können. Das ist in der gesellschaftlichen und kirchlichen Situation unserer Zeit eine besonders wichtige Aufgabe. Denn die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind groß:

- Wir spüren deutlicher noch als vor einigen Jahren die Veränderungen in unserer Gesellschaft. Die Sinnangebote haben sich vervielfältigt. Es ist längst nicht mehr selbstverständlich, als Christ zu leben und in der Kirche mitzutun. Manches bröckelt ab oder stirbt gar. Das tut weh.

Und gleichzeitig erleben wir, dass Menschen sich nicht mehr mit Vordergründigem zufrieden geben. Sie suchen neu nach überzeugenden Antworten auf die großen Fragen des Lebens. Sie öffnen sich für das Wort Gottes. Die Zahl der Menschen wächst, die sich als Erwachsene taufen lassen.

- Wir erfahren den Mangel. Den Mangel an Priestern. Den Mangel an Frauen und Männern, die wir beruflich als Laien nicht mehr so zahlreich in den Dienst der Kirche stellen können. Wir erfahren den Mangel an Geld. Das entmutigt leicht.

Und gleichzeitig sehen wir dankbar, dass viele bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Die Kraft der Frauen und Männer und Jugendlichen, die sich ehrenamtlich einsetzen und so dem Ruf Christi folgen wollen, ist erfreulich groß.

- Wir erkennen, dass gewohnte Strukturen nicht mehr tragen. Die Gestalt unserer Kirche verändert sich. Beheimatung, Nähe droht verloren zu gehen. Das schmerzt.

Und gleichzeitig entdecken wir, wie Neues aufbricht und ins Leben kommt: auf den europäischen und weltkirchlichen Treffen vor allem der Jugend; in neuen Formen der Katechese; im praktischen ökumenischen Tun; in der Öffnung der Pfarrei hin zu allen Menschen in der Umgebung; in der Sorge für den Schutz des Lebens; in der Begleitung Sterbender. Wo wir dem Wehen des Heiligen Geistes Raum geben, bricht neues Leben auf.

Abbrüche und Aufbrüche! Wir erleben beides. Wir stecken mittendrin. Dieser Wandel will von uns gestaltet sein. In der Pfarrei ebenso wie im Bistum.

Das Motto der Wahl macht klar, worauf es jetzt ankommt: „Aufkreuzen – Kirche gestalten“. Kreuzen wir auf, selbstbewusst und selbständig! Gestalten wir Kirche! In großer Wachsamkeit für die Zeichen der Zeit. Verändern wir mutig weiter, was verändert werden muss! Hören wir auf Gottes Wort! Gehen wir getrost die Wege, die ER uns zeigt.

Dabei sind wir oft in einer doppelten Rolle. Wir sind solche, die wie der Blinde nach Jesus rufen. Und wir sind diejenigen, die andere zu Jesus führen.

Aber das geht nicht allein. Nur gemeinsam können wir Kirche gestalten. Wichtige Gremien sind dafür Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand. Sie sind unverzichtbar. Deshalb sind die Wahlen ein bedeutsamer Schritt für die Gestaltung unserer Gemeinden.

Wir danken sehr herzlich allen, die sich bisher im Kirchenvorstand und in den Räten eingesetzt haben. Mitten in allen Veränderungen haben sie unserer Kirche ein lebendiges Gesicht gegeben. Sie haben gezeigt, was es bedeutet, wenn viele Getaufte an einem Strang ziehen. Sie haben in den Herausforderungen auch viele Chancen entdeckt.

Ebenso danken wir sehr herzlich den Frauen, Männern und Jugendlichen, die jetzt für die Wahlen kandidieren. Sie setzen damit ein deutliches Signal. Sie wollen in unserer Zeit wach sein für die Suche nach Gott und Menschen zu Jesus führen.

HIRTENWORT

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir Bischöfe bitten Sie alle: Kreuzen Sie am nächsten Sonntag auf und kreuzen Sie an! Jede Stimme ist wichtig, um den Kandidaten Vertrauen zu schenken und die Gremien für ihre zukünftige Arbeit zu stärken.

In der gemeinsamen Verantwortung für die Kirche im Norden unseres Landes erbitten wir Ihnen Gottes reichen Segen!

+ *Werner Thissen*

+ *Werner Thissen, Erzbischof von Hamburg*

+ *Norbert Trelle*

+ *Norbert Trelle, Bischof von Hildesheim*

+ *Franz-Josef Bode*

+ *Franz-Josef Bode, Bischof von Osnabrück*